

BESCHLUSSVORLAGE

Bearbeitet von:

Tel.:

Datum:

Herrn Bitter

0761/201-4575

13.04.2011

Betreff:

TOP 1

Regio-S-Bahn

hier: Sachstandsbericht Abrechnung und Kostenentwicklung

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
VV	27.04.2011	X			X

Beschlussantrag:

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zum Stand der Abrechnung der Baumaßnahmen der Regio-S-Bahn gemäß Vorlage ZRL-VV 2011-001 zur Kenntnis.

gezeichnet:
Walter Schneider, Vorstandsvorsitzender

beglaubigt:
Helmut-Mario Reiter
Fachbereichsleiter Verkehr und
Straßen, Landkreis Lörrach

Kostenentwicklung und Abrechnung

Die Abrechnung der Maßnahmen des Projektes Regio-S-Bahn zwischen der DB AG, dem Land und dem ZRL ist dahingehend vorangeschritten, dass mit der Ausstellung des Schlussbewilligungsbescheides für die Station Lörrach-Schillerstraße (DB 1106 H) nun die **Schlussbewilligungsbescheide für alle Stationen im Rahmen des Projekts Regio-S-Bahn ergangen sind.**

Seit der letzten Verbandsversammlung erfolgte eine Abrechnung bezüglich Komplementärkosten und GVFG-Vorfinanzierung zwischen ZRL und DB Station&Service sowie bezüglich GVFG-Vorfinanzierung zwischen ZRL und DB Netz. Aus Sicht DB Station&Service handelte es sich dabei um die endgültige Abrechnung dieses Teils des Projektes Regio-S-Bahn.

Stationen

Wie im letzten Sachstandsbericht geschildert, wurden im Rahmen der Erteilung des Schlussbewilligungsbescheides für den „**großen Schlussverwendungsnachweis**“ (SVNW DB 1135 H) für die Stationen Fahrnau, Haagen, Lörrach Hbf, Lörrach-Schwarzwaldstraße, Maulburg, Schopfheim, Schopfheim West, Steinen, Zell und Hausen-Raitbach am 23.08.2010 durch das Land **Absetzungen der Fördermittel in Höhe von rund 73.000 Euro** vorgenommen. Seitens des ZRL wurde befürchtet, dass DB Station&Service versuchen wird, diese Absetzungen vollständig an den ZRL weiterzureichen. Daher hat der ZRL am 08.10.2010 gegenüber DB Station&Service dahingehend Stellung bezogen, dass er eine **Übernahme dieser Absetzungen ablehnt**, weil u. a. die abgerechneten Kosten nicht durch das Projekt verursacht waren (Reparaturen und Sanierungen, Beseitigung einer Müllstelle), die entstandenen Kosten durch die DB selbst verschuldet sind (z. B. Baustillstandskosten) bzw. vom ZRL generell nicht getragen werden (Kontaminationskosten, Planungskosten).

Abgesetzt wurden vom Land auch Kontaminationskosten im Bereich des Bahnhofs Zell im Wiesental in Höhe von rund 30.000 Euro, von denen rund 15.000 Euro dem ZRL bereits seit längerem bekannt waren, während die übrigen 15.000 Euro dem ZRL erst aufgrund der Absetzung durch das Land bekannt wurden. Weitere zwischen ZRL und DB Station&Service strittige Kontaminationskosten wurden nicht abgesetzt, da eine entsprechende GVFG-Förderung durch DB Station&Service im SVNW von vornherein nicht beantragt worden war.

In der Kostenübersicht zur Verbandsversammlung im Herbst 2010 war „zur sicheren Seite hin“ unterstellt worden, dass die Absetzungen vollständig an den ZRL weitergereicht werden.

Eine Überprüfung der nach Ausstellung der letzten Schlussbewilligungsbescheide und der Stellungnahme des ZRL korrigierten Bauausgabenbücher ergab, dass **DB Station&Service** der Position des ZRL fast vollständig gefolgt ist und durch das Land vorgenommenen Absetzungen in Höhe von **rund 65.000 Euro selbst trägt**. Die vom Land abgesetzten Kosten für die Entsorgung von kontaminiertem Material

in Zell im Wiesental wurden allerdings – nach Abzug der sog. „Sowieso-Kosten“ für Transport und Deponierung von unbelastetem Material – dem ZRL angelastet.

Der im März 2009 auf Wunsch von DB Station&Service zur Ermöglichung einer Nachprüfung zurückgezogene Schlussbewilligungsbescheid für die Station **Lörrach Dammstraße** (DB 1105 H) wurde am 16.08.2010 durch das Land **erneut erteilt**. Hier ist mittlerweile eine aus Sicht des ZRL widersprüchliche Kostenentwicklung eingetreten: Der Förderbetrag des Landes stieg um rund 12.000 Euro. Somit erwartete der ZRL einen Rückgang seines Anteils um eben diesen Betrag. Tatsächlich ist aber auch der **Anteil des ZRL um rund 11.000 Euro gestiegen**, während der Anteil der DB um rund 23.000 Euro gesunken ist. DB Station&Service wurde bereits Ende letzten Jahres – und seither wiederholt – zu einer Erklärung hierzu aufgefordert. Eine Antwort steht nach wie vor aus.

Der ebenfalls auf Wunsch von DB Station&Service zur Ermöglichung einer Nachprüfung zurückgezogene Schlussbewilligungsbescheid für die Station **Lörrach Schillerstraße** (DB 1106 H) wurde durch das Land am 07.10.2010 erneut erteilt. Im Zuge der erneuten Prüfung durch das Land **reduzierte sich der Kostenanteil des ZRL um rund 54.000 Euro**, während sich der Anteil des Landes um den entsprechenden Betrag erhöhte.

In Vorbereitung zum Gespräch zwischen ZRL und DB Station&Service über Kontaminationskosten am 27.10.2010 nahm die Projektgruppe eine **erneute intensive Prüfung der Bauausgabenbücher für sämtliche Stationen** vor. Im Rahmen dieser Prüfung fielen dem ZRL – auch aufgrund zusätzlicher durch DB Station&Service zur Verfügung gestellter Informationen – erneut zahlreiche Positionen auf, die aus Sicht des ZRL durch DB Station&Service zu tragen sind bzw. die bereits seit längerem strittig sind. Die finanzielle Übernahme einiger dieser Positionen durch die DB konnte bereits beim Gespräch am 27.10.2010 geklärt werden. Insgesamt wurde durch diese Nachprüfung der Bauausgabenbücher eine **Kostenreduzierung für den ZRL in Höhe von rund 21.000 Euro erzielt** – verteilt auf unterschiedliche Stationen.

Allerdings ist DB Station&Service nicht in allen Punkten den Forderungen des ZRL gefolgt. Beispielsweise lehnte der ZRL die Übernahme von Absetzungen durch das Land für Ausgleichmaßnahmen ab, die das Land damit begründet, dass die Ausgleichmaßnahmen erst mehrere Jahre nach Inbetriebnahme der entsprechenden Station erfolgten. Die entsprechenden Kosten hat DB Station&Service nach wie vor vollständig an den ZRL weitergereicht.

DB Station&Service teilte mit Schreiben vom 21.02.2011 mit, dass aus ihrer Sicht das **Projekt „Regio-S-Bahn“ mit dem ZRL vollständig abgerechnet sei**. Gleichzeitig **lehnte sie den beim Gespräch am 27.10.2010 vom ZRL vorgeschlagenen Kompromiss zur Aufteilung der Kontaminationskosten vollständig ab!**

Die **Sichtweise von DB Station&Service**, dass das Projekt Regio-S-Bahn zwischen ihr und dem ZRL endgültig abgerechnet sei, **entspricht jedoch keinesfalls**

der des ZRL. Der ZRL hat zuletzt noch bestehenden Komplementärkostenforderungen der DB Station&Service in Höhe von rund 75.000 Euro in Hinblick auf die ungeklärte Kontaminationskostenproblematik nicht anerkannt. DB Station&Service hat nun – wie im Abschnitt „GVFG und Vorfinanzierung“ näher beschrieben – diese rund 75.000 Euro mit der durch den ZRL geleisteten GVFG-Vorfinanzierung verrechnet.

Bedingungen für einen Abschluss der Abrechnung der Stationsmaßnahmen zwischen ZRL und DB ist aus Sicht des ZRL eine einvernehmliche Klärung der Fragen bezüglich der Kontaminationskosten sowie der im Rahmen der Nachprüfung der Bauausgabenbücher ungeklärt gebliebenen Positionen. Es wird entsprechend vorgeschlagen, dass der Verbandsvorsitzende gegenüber DB Station&Service schriftlich erklärt, dass die Maßnahme an den Stationen noch nicht endgültig abgerechnet ist.

Streckenausbau

Wie bereits bei den beiden letzten Verbandsversammlungen berichtet, wurde der im September 2008 durch DB Netz beim Land eingereichte SVNW für die Maßnahme „Streckenausbau“ (DB 999 S) durch die NVBW geprüft. Bei dieser Prüfung ergaben sich aus Sicht der NVBW erhebliche inhaltliche Probleme mit Blick auf den Nachweis der angefallenen Kosten und die umfangreichen Nachträge, die dazu geführt haben, dass die **NVBW mit dem am 30.10.2009 ausgestellten Prüfvermerk dem Land empfiehlt**, die beantragten Fördermittel nicht in voller Höhe auszubezahlen. Sollte es zu den angedrohten Absetzungen kommen und sollte die DB Netz AG versuchen, diese Absetzungen an den ZRL „durchzureichen“, würde dies im schlimmsten Fall zu **Mehrkosten für den ZRL von vsl. rund 773.000 Euro führen**.

Am 31.03.2011 fand zu diesem Thema ein Abstimmungsgespräch zwischen dem ZRL, dem Land Baden-Württemberg und der DB Netz AG statt. Das **Land zeigte sich bei diesem Gespräch zu einer erneuten Prüfung von durch die DB Netz AG nachzureichenden Unterlagen bereit**. Die **DB Netz AG sicherte eine Bereitstellung weiterer erforderlicher Unterlagen zu**. Eine erste Abstimmung bezüglich der Prüfbarkeit der nachgereichten Unterlagen soll im Mai 2011 erfolgen.

Ob diese Nachprüfung zu einer teilweisen oder gar vollständigen Rücknahme der angedrohten Absetzungen führen wird, kann momentan durch die Projektgruppe noch nicht beurteilt werden.

GVFG und Vorfinanzierung

Seit dem letzten Sachstandsbericht kam es zu einer **Auszahlung von GVFG-Mitteln durch das Land an DB Station&Service in Höhe von 381.609 Euro** aufgrund Ausstellung des Schlussbewilligungsbescheids **für die Station Lörrach-Schillerstraße**. Damit sind **für die Stationsmaßnahmen alle beantragten GVFG-**

Mittel ausbezahlt worden. Es steht somit nur noch die Auszahlung von GVFG-Mitteln für den Streckenausbau an.

Aufgrund der Tatsache, dass für Stationsmaßnahmen sämtliche GVFG-Zuschüsse durch das Land ausgezahlt wurden, **forderte der ZRL Ende 2010 von DB Station&Service eine vollständige Auflösung der GVFG-Vorfinanzierung** – gemäß damaligem **Buchungsstand des ZRL in Höhe von rund 588.000 Euro**. Allerdings bestehen bereits seit 2008 zwischen ZRL und DB Station&Service **unterschiedliche Auffassungen über die Höhe der durch den ZRL geleisteten Vorfinanzierung**. Aus **Sicht DB Station&Service** betrug die GVFG-Vorfinanzierung Ende 2010 **lediglich rund 511.000 Euro**. Über die **Differenz von rund 77.000 Euro** bestand dahingehend **Einigkeit, dass dieser Betrag vom ZRL im Rahmen des Projektes an DB Station&Service gezahlt wurde**. Allerdings hat die DB diesen nicht als GVFG-Vorfinanzierung sondern **als Komplementärkostenanteil des ZRL verbucht**.

DB Station&Service hat in diesem Sinne Anfang 2011 dem ZRL **rund 511.000 Euro GVFG-Vorfinanzierung** sowie **rund 2.000 Euro aus Sicht DB Station&Service überzahlter Komplementärkostenanteile zurückerstattet**. DB Station&Service betrachtet damit das Projekt als mit dem ZRL endgültig abgerechnet (siehe oben).

Aus Sicht des ZRL hingegen hat damit DB Station&Service rund 75.000 vom ZRL – im Hinblick auf die ungeklärte Kontaminationskostenproblematik – bewusst zurück gehaltene Komplementärkostenanteile mit der GVFG-Vorfinanzierung verrechnet.

Da Ende 2010 zudem festgestellt wurde, dass die durch den ZRL an **DB Netz** geleistete GVFG-Vorfinanzierung höher ist als die beim Land beantragten Fördermittel, wurde von DB Netz ein Ausgleich dieser Differenz gefordert. Die entsprechende **Rückzahlung über 64.117,18 Euro ging beim ZRL im Februar 2011 ein**.

Somit beträgt die durch den ZRL – nun nur noch an DB Netz – geleistete **GVFG-Vorfinanzierung aktuell** noch **rund 958 Tausend Euro**. Eine endgültige Auflösung dieser Vorfinanzierung wird erst nach Klärung der Fragen bezüglich der oben beschriebenen drohenden Absetzungen möglich sein.

Kostenentwicklung

Insgesamt hat sich seit dem letzten Sachstandsbericht eine **günstige Kostenentwicklung für den ZRL** ergeben. Anlass hierfür war die Entwicklung bei den Stationen. Während es, wie im Abschnitt „Stationen“ beschrieben, bei der Station Lörach-Dammstraße zu einer Erhöhung des Kostenanteils des ZRL um rund 23 Tausend Euro kam, reduzierten sich die Kosten bei fast allen Stationen um unterschiedlich hohe Beträge - außer bei den Stationen Weil-Ost, Lörach-Stetten und der bereits seit längerem abgerechneten Station Brombach, bei denen es zu keinen Veränderungen kam.

Keine Kostenänderung gab es seit dem letzten Sachstandsbericht im Bereich des Streckenausbaus.

Insgesamt kam es für den ZRL seit dem letzten Sachstandsbericht zu einer **Reduzierung des Kostenanteils in Höhe von 140.575,80 Euro, die sich wie in der folgenden Liste dargestellt zusammensetzt**. Dabei ist zu beachten, dass sich ein Anteil von rund 23.000 Euro dieser Reduzierung durch eine Verschiebung von Kostenanteilen hin zu der im Rahmen der Kostenübersicht (Anlage zu dieser Drucksache) nur nachrichtlich dargestellten Maßnahme „Lörrach Hbf, Rampe zum Bahnsteig (Städtische Anlage)“ ergibt.

	Tausend Euro
• Mehrkosten Lörrach-Dammstraße im Rahmen Neuausstellung Schlussbewilligungsbescheid	+ 23
• Verschiebung von ZRL-Maßnahme „Lörrach Hbf“ zur Maßnahme „Rampe Lörrach Hbf, städtische Maßnahme“	- 23
• Kostenreduzierung Lörrach-Schillerstraße im Rahmen Neuausstellung Schlussbewilligungsbescheid	- 54
• Kostenreduzierung bei verschiedenen Stationen aufgrund Nachprüfung Bauausgabenbücher durch Projektgruppe	- 22
• Nicht erfolgte Durchreichungen von Absetzungen bei mehreren Stationen (DB 1135 H)	- 65

Bezüglich des Streitfalls „**Kontaminationskosten**“ wurde DB Station&Service beim Gespräch am 27.10.2010 ein **Kompromissvorschlag** dahingehend unterbreitet, dass der **ZRL ein Drittel der strittigen Kosten trägt, DB Station&Service die verbleibenden zwei Drittel**. Während des Gesprächs haben die Vertreter von DB Station&Service diesem Vorschlag nicht widersprochen und eine kurzfristige DB-interne Abstimmung zugesichert. Erst mit Schreiben vom 21.03.2011 wurde dieser **Kompromissvorschlag durch DB Station&Service vollständig abgelehnt**. Das weitere diesbezügliche Vorgehen des ZRL ist insbesondere mit den betroffenen Kommunen abzustimmen. Es ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass DB Station&Service erklärt hat, dass aus ihrer Sicht die Abrechnung des Projektes abgeschlossen ist und keine weiteren Zahlungsflüsse mehr anstehen. Folglich müssen die entsprechenden Beträge durch den ZRL bei DB Station&Service eingefordert werden.

Eine „**Spitzabrechnung**“ und damit ein interner Ausgleich zwischen den Verbandsmitgliedern ist erst nach einer Einigung mit den DB-Gesellschaften über die noch strittigen Positionen und nach der Schlussbewilligung aller Maßnahmen durch den Zuschussgeber sinnvoll.

W:\ZRF\Projekte\Gb1\79.1-RSB\79.1.1-Umsetzung\79.1.1.1 - VV ZRL\11.04.27\Erstellung Sachstandsbericht\110413_ZRL-VV 2011.001 (Sachstandsbericht).doc